

UPDATE.

Der Newsletter des Bistums Aachen.



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#)

Liebe:r Leser:in,

vielen jungen Menschen fällt es nach der Schule schwer, erste berufliche Weichen zu stellen. Für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung kann dieser Lebensabschnitt mit noch viel größeren Hürden verbunden sein. Die ökumenische Woche für das Leben stellt unter dem Motto: »Generation Z(ukunft): Gemeinsam. Verschieden. Gut.« die Lebenswirklichkeiten Jugendlicher und junger Erwachsener mit Behinderungen in den Mittelpunkt. Wie herausfordernd es sein kann, als Mensch mit Behinderung einen Beruf zu ergreifen und ein selbständiges Leben zu führen, erzählt uns die Journalistin Nina Odenius in ihrem Gastbeitrag.

Etwas von ihrem Leben zeigen auch Menschen mit Behinderung der Lebenshilfe Heinsberg im Rahmen der Kunstaktion „Entdecke mich“. Die gestalteten Holzkästen sind sowohl im Titelbild dieses Newsletters als auch in einem Film zu sehen, den wir weiter unten verlinkt haben.

Lebensräume zu eröffnen, in denen behinderte und nichtbehinderte Menschen ihr Leben und ihren Glauben mit ihren je eigenen Charismen gestalten können, ist eine wichtige Aufgabe kirchlichen Handelns. Dabei ist jede und jeder gefragt, auf dem Weg zu einer inklusiven Kirche Barrieren zu minimieren und gleichberechtigte bzw. umfassende Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu realisieren.

Es bleibt viel zu tun.

Ihre Newsletter-Redaktion

Schwerpunkte in dieser Ausgabe

Woche für das Leben stärkt Inklusion.

Predigerinnentag in Krefeld.

Rahmenprogramm zur Karlspreis-Verleihung.

Woche für das Leben.

Generation Z(ukunft)

Lebenswirklichkeiten von jungen Menschen mit Behinderungen im Fokus.

Die ökumenische Woche für das Leben stellt unter dem Motto: „Generation Z(ukunft): Gemeinsam. Verschieden. Gut.“ die Lebenswirklichkeiten Jugendlicher und junger Erwachsener mit Behinderungen in den Mittelpunkt. Sie findet zwischen dem **13. und 20. April 2024** statt.

Zur diesjährigen Woche für das Leben betonen der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing, und die amtierende Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bischöfin Kirsten Fehrs: „Nach unserem christlichen Verständnis ist es unsere Aufgabe, jedem und jeder eine umfassende gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Und wenn die Bedürfnisse, Sorgen und Wünsche junger Menschen mit



Behinderung in unserer Gesellschaft nicht gesehen und berücksichtigt werden, ist es auch an uns, diese sichtbar zu machen und mit all unserer Kraft für weniger Barrieren zu sorgen. Ganz im Sinne einer inklusiven christlichen Kirche.“

Mehr über die Woche für das Leben

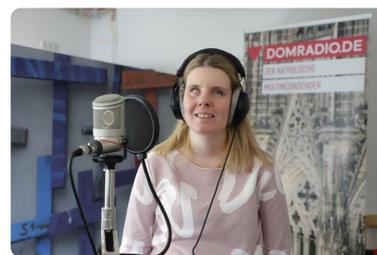
Auf Augenhöhe.

Ein Gastbeitrag der Journalistin Nina Odenius.

Ich sitze an meinem Schreibtisch und führe ein Interview per Videokonferenz. Wie viele Andere freue ich mich darüber, dass ich im Home-Office arbeite und das ungemütliche Wetter draußen mir egal sein kann. Mein Interviewpartner hantiert an seiner Kamera herum und fragt mich nach einigen Sekunden: „Können Sie mich jetzt besser sehen?“ „Nein“, antworte ich schmunzelnd. „Das hat aber nichts mit ihrer Kamera zu tun. Ich bin seit meiner Geburt blind.“ Einige Sekunden Stille. Ich weiß nicht so recht, ob mein Gegenüber geschockt oder überrascht darüber ist, digital mit einer blinden Journalistin verbunden zu sein. Aber er fängt sich schnell wieder und meine Behinderung spielt im Verlaufe des nun folgenden Interviews keine Rolle mehr.

Mein Weg in den Beruf

Nach meinem Studium der Romanistik und Politikwissenschaft stellte sich für mich die Frage, wo mein beruflicher Weg hingehen sollte. Trotz eines guten Studienabschlusses erlebte ich in der Zeit der Bewerbungsphase viele Berührungspunkte seitens der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Man traute sich einfach nicht, eine blinde Person



Nina Odenius absolvierte den praktischen Teil ihrer journalistischen Ausbildung beim Domradio in Köln.



Im März dieses Jahres pilgerte sie zum ersten Mal auf dem Jakobsweg.

einzustellen. Oder man traute es mir vielleicht nicht zu, in der Arbeitswelt unter ausschließlich Sehenden zu bestehen und die gleiche Leistung zu erbringen.

[Hier weiterlesen](#)

ENTDECKE MICH!

Eine kunstAKTION.

Bei der kunstAKTION „Entdecke mich!“ der Seelsorge mit Menschen mit Behinderung im Bistum Aachen zeigen Menschen mit Behinderung anderen etwas von sich und ihrem Leben. Über 200 Künstlerinnen und Künstler aus dem ganzen Bistum haben sich daran beteiligt. In regionalen Ausstellungen in den Bistumsregionen wurden die Kunstwerke im Herbst 2021 präsentiert und waren auch während der Aachener Heiligtumsfahrt im Jahr 2023 in einer zentralen Ausstellung in Aachen zu sehen.



[Hier Video ansehen](#)

Kirche inklusiv gestalten.

Arbeitshilfe der Deutschen Bischofskonferenz.

Die Grundidee einer „inkluisiven Pastoral“ hat die Deutsche Bischofskonferenz in ihrer Arbeitshilfe „Leben und Glauben gemeinsam gestalten“ (2019) formuliert. In der Vergangenheit habe sich auch die Kirche schwer damit getan, Menschen mit Behinderungserfahrung selbstverständlich als Mitglieder der Gemeinde wahrzunehmen. Aus diesem Grund gelte es, die Idee einer „inkluisiven Pastoral“ deutlicher in den Köpfen zu verankern und in Konzepten zu konkretisieren. Was bedeutet dies im Hinblick auf junge Menschen mit Behinderungserfahrung?



Gebärdensprachlehrerinnen helfen dabei, sprachliche Barrieren zu überwinden.

[Zur Broschüre](#)

Impuls.



Vater im Himmel! Ich bin gelähmt,
du gabst mir statt der Füße keine Flügel.
Du willst, dass ich mit meinem Rollstuhl auf dem Boden bleibe.
Auf diesem Weg mit all seinen Hindernissen.
Es gibt steile Strecken, und ich meine,
sie nicht mehr bewältigen zu können.
Meistens geht es aber dann doch.
Es gibt keine bequemen Ausweichmöglichkeiten für mich –
in einsichtigen Momenten weiß ich,
dass dies ein Vorzug meines Lebens ist.
Oft bedrückt es mich,
dass ich so viel fordern muss, um leben zu können.
Verständnis, Kraft, Geduld und Freizeit meiner Mitmenschen
werden ständig von mir beansprucht.
Einmal nur unabhängig und auf niemanden angewiesen sein!
Wenn ich es mir vorstelle, merke ich erst,
wie arm mein Leben dann wäre.
Ich bitte dich nicht um ein anderes
oder gar besseres Leben,
sondern um die Kraft für mein Leben.
Amen!

Aus: Leben und Glauben gemeinsam gestalten. Kirchliche Pastoral im
Zusammenwirken von Menschen mit und ohne Behinderungen.
Arbeitshilfen Nr. 308 der Deutschen Bischofskonferenz.

**Frauen-Orte (von
Kirche).**

„Frauen haben etwas zu sagen“

Predigerinnentag am 13. April in St. Gertrudis.

Cornelia Selhorst ist seit sechs Jahren ehrenamtlich Geistliche Leiterin einer kfd-Gruppe in der Pfarrei St. Christopherus, Krefeld-Nord. Die Ausbildung dazu hat sie über die kfd in Aachen absolviert. Gottesdienst und spirituelles Leben sind der 41-Jährigen ein großes Anliegen. Aus diesem Grund engagiert sie sich beim Predigerinnentag und wird am **Samstag, 13. April 2024**, um 17 Uhr eine Predigt in der Pfarrkirche St. Gertrudis in Krefeld-Bockum halten. „Ich bin der felsenfesten Überzeugung, dass Frauen anders predigen. Frauen verstehen das Wort anders, Frauen haben etwas zu sagen und dementsprechend ist mir der Predigerinnentag ein großes Anliegen,“ erläutert Selhorst. Seitdem sie Geistliche Leiterin ist, hält Cornelia Selhorst bereits bei den Gottesdiensten der kfd-Gruppe vor Ort Ansprachen. Gemeinsam mit weiteren Frauen der Liturgiegruppe überlegt die engagierte Ehrenamtlerin in Anlehnung an das Aggiornamento des 2. Vatikanums: Was will uns der Text heute sagen?



Cornelia Selhorst engagiert sich aus Überzeugung am Predigerinnentag.

[Hier weiterlesen](#)

„Macht!_Ein Dialog“

Eine barrierefreie Ausstellung über Frauen und Macht in Düren.

Die Outdoor-Installation des KOMM in Düren zeigt am Samstag und Sonntag, **20. / 21. April 2024**, einen Dialog zwischen Frauen im städtischen und ländlichen Raum. Wie unterscheiden sich ihre Machtstrukturen und Lebenswelten? Dazu wurden 16 Frauen aus Köln und Düren, die aus sehr unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft kommen, vom Künstlerinnen-Kollektiv „Der kleine Container“ Fragen rund um das Thema Macht gestellt. In dem 12,5 Quadratmeter großen Container, der von den Künstlerinnen vor Ort aufgebaut und gestaltet wird, befindet sich ein Erlebnisraum mit Interviews, Audiocollagen, Aktionskarten, Portraits, eine Videostation, Infomaterial und vieles mehr. Der Container ist rollstuhlgerecht und die Inhalte der Installation sind in die Deutsche Gebärdensprache (DGS) übersetzt.

[Zur Ausstellung](#)

Kurz notiert.

Begegnungen schaffen.

Rahmenprogramm zur Karlspreisverleihung.

Im Vorfeld der Karlspreisverleihung am 9. Mai 2024 an Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt und die jüdischen Gemeinschaften in Europa findet ein vielfältiges und öffentliches Rahmenprogramm statt. In mehr als 45 Veranstaltungen wird jüdisches Leben in Deutschland und Europa aus unterschiedlichen Perspektiven hervorgehoben. Darunter ist auch eine Lesung mit Burak Yilmaz aus seinem Buch „Ehrensache“. Am Donnerstag, **18. April 2024**, liest der Autor im Katechetischen Institut Aachen (Eupener Str. 132). Ein ausführliches Interview hat Yilmaz der [Kirchenzeitung für das Bistum Aachen](#)



Burak Yilmaz kommt am 18. April für eine Lesung in das Katechetische Institut des Bistums Aachen.

gegeben. Beginn der Veranstaltung ist um 18 Uhr.

[Zum Gesamtprogramm](#)

Rheinisches Revier als Bürgerregion?

RevierDialoge schauen in die Nachbarschaft.

In der 8. Auflage der „RevierDialoge“ schaut das Rheinische Revier in die Lausitz. Dort hat sich eine so genannte Bürgerregion gebildet, in der die Menschen dazu eingeladen sind, ihr Umfeld mitzugestalten. Sie hat das Ziel, den Strukturwandel sichtbarer, hörbarer und wirksamer werden zu lassen. Unter dem Motto „Das rheinische Revier als Bürgerregion? Was können wir von der Lausitz lernen?“ wird Yvonne Mahlo als Mitarbeiterin der Bürgerregion das vielfältige Engagement am Donnerstag, **25. April 2024**, im Nell-Breuning-Haus, Wiesenstrasse 17, in Herzogenrath vorstellen und darüber diskutieren. Beginn ist um 18 Uhr.



Der nächste RevierDialog ist am 25. April geplant.

[Weiterlesen](#)

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#)

Der nächste Newsletter erscheint am 26.04.2024

Vielleicht ja auch mit Ihren Inhalten?

Wenn Sie einen Beitrag veröffentlichen möchten,
schicken Sie diesen bitte am
kommunikation@bistum-aachen.de

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

Teilen kann so leicht sein.

Leiten Sie das Update gerne an Ihre Familie, Freunde sowie Kolleginnen und Kollegen weiter. Wurde Ihnen dieser Newsletter weitergeleitet, dann können Sie ihn [hier](#) kostenlos abonnieren.

Letzte Ausgabe verpasst?

Sie können die letzten Ausgaben im [Archiv](#) nachlesen.



Bistum Aachen — Stabsabteilung Kommunikation

Klosterplatz 7, 52062 Aachen, Deutschland
[0241 452 243](tel:0241_452_243) | kommunikation@bistum-aachen.de

[Impressum](#)

Fotonachweis: Bistum Aachen / Andreas Steindl, Hildegardis-Verein / Agathe Lukassek, Pascal Bruns, Cornelia Selhorst, Domradio, Nina Odenius, Pixabay.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.